

Christian Jung
Landschaftswacht

51061 Köln, den 19. 1. 2014
Goldregenweg 106
Tel. 0221/63 10 876

Naturschutzgebiet Wahner Heide Nord
Landschaftswacht, Bericht für das Jahr 2013

Einspeziell ist das über keine wesentlichen Verstöße gegen die Regeln berichtet werden muß. Fälschlichkeiten sind nicht vorgekommen, nur unfreundliche Worte. Man erlebt immer wieder Unverständnis für die Naturschutzregeln, die aber meist durch ein Gespräch aufgeklärt werden können. Aber natürlich gibt es auch immer wieder unbelehrbare Personen, die nur so tun als ob sie einem zustimmen.

Die Pi-Becher, 1-3 werden wohl nicht mehr begangen, ich habe nur einmal im Pi-Becher 2 Personen angetroffen, die ich ermahnt habe.

Sehr erfolgreich und erfolgreich ist die seit dreien Jahren bessere Markierung des erlebtesten Wege. In dieser Form ist die Markierung ~~und~~ nicht mehr zu übersehen und auch nicht falsch zu verstehen. Es ist wohl erkennbar, daß die Spaziergänger dadurch das Wegebot besser einhalten. Eine wesentliche Personengruppe sind Jogger, die sich aber an die Regeln halten, ebenso trainierende Radfahrer.

Der ehemalige Weg an den Bahngleisen zur Verladecoupe-Pore Weg wird noch immer begangen, obwohl er vom Forst

mit Gestrüpp gespart wurde. Das Gestrüpp wird umgangen und über die neugestaltete Verloaderampe führt inzwischen schon ein Trampelpfad. Man kann nur hoffen, daß die Anpflanzungen des Forstes an der Verloaderampe nicht zu viel Schaden erleiden.

Ofters wird auch der ehemalige Weg am Pit-Boden 3, der vom Kalkweg zu den Gleisen führt, begangen. Dieser Stück Weg wurde nicht durch Gestrüpp gelassen. Beide Wege waren früher sehr beliebte Spazierwege, weswegen die Sperrung wohl wenig Verständnis gefunden hat.

Insgesamt hat sich wohl die Zahl der Menschen, die man in der Heide antrifft gegenüber den früheren Jahren etwas verringert.

Die meisten Menschen machen sich wohl keine großen Gedanken über die Aufgaben und Regeln in einem Naturschutzgebiet. Es wäre daher sehr hilfreich, wenn Tafeln zur Erklärung und Begründung der Verhaltensregeln an verschiedenen Wegstellen angebracht werden könnten. Vielleicht könnten die Schilder an den Eingängen gerändert werden, dann wären sie wie neu und fallen ins Auge.

Insgesamt läßt sich aber wohl gegenüber den Anfangsjahren eine positive Entwicklung erkennen.

Ulrich Jany